



## Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS EGLOSHEIM

am Mittwoch, 26.03.2014, 18:10 Uhr, Hirschbergsschule, Tammer Straße 34

### ÖFFENTLICH

TOP 1                      Einheitliche Bezeichnung der Gewerbegebiete  
"Teinacher Straße" und "Hundshalde" in  
"Teinacher Straße"

---

#### **Beratungsverlauf:**

OBM Spec verweist hinsichtlich der Bezeichnung der Gewerbegebiete „Teinacher Straße“ und „Hundshalde“ auf das bereits im Oktober 2013 stattgefundenene Gewerbegebietstreffen. Bei diesem Netzwerkgespräch der Wirtschaftsförderung wurde die Beschilderung als verbesserungswürdig angesprochen, da diese je nach Anfahrtsrichtung als verwirrend und unzureichend wahrgenommen werde. Zur Verbesserung der Situation wurde eine Zusammenfassung der Bezeichnungen beider Gewerbegebiete unter den Namen „Teinacher Straße“ vorgeschlagen. Die Namensänderung werde von den Unternehmen vor Ort befürwortet, weshalb OBM Spec das Gremium nach der Zustimmung für diese Maßnahme befragt.

Auf Nachfrage von Mitglied U. Bauer antwortet OBM Spec, dass für die Umsetzung über die Anpassung über die Beschilderung hinaus keine weiteren Kosten anfallen würden.

Abschließend erklärt das Gremium einmütig seine Zustimmung zur Zusammenfassung der beiden Bezeichnungen.

TOP 2                      Arbeitsgelegenheit in Eglosheim - Neue AGH-  
Maßnahme im Stadtteilbüro

---

#### **Beratungsverlauf:**

Frau Sperzel (Stadtteilbeauftragte, FB Bürgerschaftliches Engagement) informiert über die neu geschaffene Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung. Seit Februar 2014 komme im Rahmen dieser Maßnahme ein in Eglosheim wohnhafter Langzeitarbeitsloser im Stadtteilbüro zum Einsatz. Seine Tätigkeiten umfassen dabei u.a. Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiterin, Vorbereitungsarbeiten für Veranstaltungen und ergänzende Hilfsarbeiten bei der Straßenreinigung, wie beispielsweise Kontrollgänge und zusätzliche Pflege des Außenbereichs am Stadtteilbüro. Sie hoffe, dass insbesondere durch die Kontrollgänge an hoch frequentierten Plätzen und Wegen im öffentlichen Raum und deren ergänzende Reinigung eine Verbesserung der Situation vor Ort und ein Rückgang der Beschwerden erreicht werden könne.

Auf Nachfrage durch Mitglied **Wieland** bestärkt Frau **Sperzel** die Mitglieder des Stadtteilausschusses darin, Brennpunkte an das Stadtteilbüro zu melden.

TOP 3                      Umsetzung neuer Bestattungsangebote im Jahr  
2014 entsprechend der Friedhofskonzeption

---

**Beratungsverlauf:**

Herr **Wenger** (FB Tiefbau und Grünflächen) stellt anhand einer Präsentation die Konzeption zur Entwicklung der Ludwigsburger Friedhöfe, bezogen auf den Stadtteil Eglosheim, vor. Hierbei geht er auf die deutlich veränderte Bestattungssituation, deren Auswirkungen auf die Grabpflege und die angestrebte Ergänzung durch neue Bestattungsangebote, wie beispielsweise Urnengräber in Staudenflächen oder Bestattungen am Baum, ein.

Mitglied **Seyfang** erkundigt sich, wann eine Bestattung ohne Sarg in Eglosheim möglich sein werde.

Herr **Blumer** (FB Tiefbau und Grünflächen) unterrichtet das Gremium über die diesbezüglichen Planungen und den Austausch der Friedhofsverwaltung mit anderen Städten. Momentan sei jedoch keine Nachfrage nach dieser Bestattungsart vorhanden.

Auf Nachfrage von Mitglied **Keller** erläutert Herr **Blumer** die Kosten für die bestehenden und neuen Bestattungsformen.

TOP 4	Beratungspunkte aus dem Stadtteilausschuss Eglosheim - Offene Punkte aus dem letzten Protokoll - Stand <b>Weinmüller-Zufahrt</b> - Parkplatzsituation <b>Meisenweg/Baugebiet</b> <b>Tammer Straße</b> - Schulstandort Eglosheim - Sachstand <b>Mann Mobilia</b> - Baubeginn <b>Kelterplatz</b> - Verschiedenes	Vorl.Nr. 075/14
-------	---	-----------------

---

**Beratungsverlauf:**

Anhand der Vorl.Nr. 075/14 geht OBM **Spec** im Einzelnen auf die gemeldeten Themen ein.

a) Zuschüsse zu den Stadtteilsten

OBM **Spec** bezieht sich auf den Beschluss des Gemeinderates zur Bildung einer Position im städtischen Haushalt für Zuschüsse zu den Stadtteilsten. Er betont, dass diese Feste weiterhin gewünscht seien und den Vereinen und Institutionen die Möglichkeit zur Durchführung gegeben werde. Momentan erhebe die Verwaltung mit Hilfe der Vereine deren wesentliche Kostenpositionen, damit der Gemeinderat noch vor der Sommerpause eine Entscheidung zur näheren Ausgestaltung der Zuschüsse treffen könne.

b) Verkehrsmessung und -zählung Markgröninger Straße und Katharinenstr.

OBM **Spec** unterrichtet das Gremium über die Auswertung der mobilen Geschwindigkeitsmessungen sowie des Anzeigendisplays. Zu diesem Zweck händigt er eine Aufstellung der Messdaten des Radarwagens in der Hirschbergstraße an verschiedenen Tagen im Jahr 2013 und 2014 aus, welche den Mitgliedern des Stadtteilausschusses im Nachgang zur Verfügung gestellt werden solle. Zusammenfassend stellt er eine leicht unterdurchschnittliche Ahnungsquote im Vergleich mit anderen Tempo-30-Zonen in Ludwigsburg fest.

Weiterhin äußert sich OBM **Spec** zur Ermittlung der Verkehrsmengen in der Markgröninger Straße, in der die Anzahl der Fahrzeuge pro Tag nur geringfügig höher sei, als vor dem Bau der Ostumfahrung Asperg. Für die Katharinenstraße lägen keine Werte aus der Vergangenheit vor, weshalb eine Zählung aufgrund fehlender Vergleichsmengen keinen Sinn ergebe.

c) Stand Spielplatz beim SKV-Gelände/ Fertigstellung Spielplatz in der Johannes-Buhl-Straße

OBM **Spec** bedankt sich für die Teilnahme von Stadtteilausschussmitgliedern und Bürgern an der Rodungsaktion im November 2013. Im Anschluss daran wurde mit dem Bau des neuen Zugangs begonnen, so dass der Spielplatz mittlerweile wieder freigegeben werden konnte. Aktuell müsse noch die Wiederherstellung des Maschendrahtzaunes zum Gelände des SKV durchgeführt werden.

Demgegenüber habe sich die Fertigstellung des Spielplatzes in der Johannes-Buhl-Straße aufgrund der Witterungsverhältnisse verzögert, weshalb dieser erst Mitte März weitestgehend zum Abschluss gebracht werden konnte. Ausstehend sei noch das Säen der Rasenflächen. Nachdem der Rasen ausreichend angewachsen und somit trittfest sei, könne der Spielplatz Mitte Mai wieder genutzt werden.

d) Möglichkeiten eines Lärmschutzes an der B 27

Herr **Leban** (FB Tiefbau und Grünflächen) kündigt den Einbau von lärmoptimiertem Asphalt auf einem Teilstück der Frankfurter Straße/ B27 zwischen der Katharinenstraße und der Monreposstraße an. Baubeginn in Verbindung mit umfangreichen Leitungssanierungen der Stadtwerke wäre Mitte April, wobei mit erheblichen Verkehrseinschränkungen zu rechnen sei. Es handle sich dabei um dasselbe Material wie in der Markgröninger Straße, welches eine Reduzierung des Schallpegels von 4 dB (A) gegenüber einem normalen Asphaltbelag aufweise.

Mitglied **Schreiner** bringt vor, dass diese Maßnahme lediglich einen ungefähr 120 Meter langen Teilbereich umfasse, in dem niemand wohne.

OBM **Spec** erinnert an die Entscheidung des Gemeinderates in den Haushaltsberatungen und die allgemeine Prioritätensetzung. Momentan sei es zudem nicht sinnvoll, flächig intakten Asphalt abzutragen und gegen die lärmoptimierte Variante auszutauschen. Darüber hinaus liege ein Konzept vor, den Verkehr aus dem Stadtteil Eglosheim heraus zu nehmen. Eine Abstimmung mit dem Landkreis und die übergreifende Organisation der Vorschläge sei aufgrund von Widerständen der Nachbargemeinden erforderlich geworden. Insgesamt seien die Vorbereitungen so weit gediehen, dass die Maßnahme für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes angemeldet werden könne.

e) Aussegnungshalle

Herr **Blumer** (FB Tiefbau und Grünflächen) berichtet über die anstehenden Baumaßnahmen an der Aussegnungshalle und deren geplante Umsetzung im dritten Quartal 2014. Bereits im Jahr 2013 wurden die drei Aufbahrungsräume gestrichen und mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet sowie neue Kühlbehältnisse angeschafft.

f) Litfaßsäule Kelterplatz

OBM **Spec** weist auf die ohne Zustimmung der Stadtverwaltung aufgestellte Säule am Kelterplatz hin, deren Eigentümer nicht zu ermitteln sei. Aus rechtlicher Sicht bestünden keine Bedenken gegen deren Entfernung, weshalb man sich zum Abtransport der Säule entschlossen habe.

Mitglied **Löckle** bezeichnet die Litfaßsäule als „Schandfleck“, der zudem nicht bespielt werde.

Mitglied **Friedrich** bittet darum, den Abtransport noch vor dem Kelterplatzfest durchzuführen.

g) Stand Weinmüller-Zufahrt

Herr **Leban** berichtet über die Veränderungen in der Markgröninger Straße durch die Erweiterung der Firma Weinmüller. Grundsätzlich liege die Zustimmung des Regierungspräsidiums Stuttgart als derzeitigem Straßenbaulastträger vor, die Ortsdurchfahrtsgrenze zu verschieben. In diesem Bereich werde eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h festgesetzt und der Baustellenverkehr über die bestehende Zufahrt „Hundshalde“ geleitet. Zuletzt habe sich der Gemeinderat mit dieser Thematik beschäftigt und die bauliche Umsetzung der Erweiterung am 19.03.2014 beschlossen.

Mitglied **U. Bauer** weist auf die Situation vor Ort hin und schlägt einen Kreisverkehr an der Theurerstraße zur gleichzeitigen Begrenzung der Geschwindigkeit vor.

OBM **Spec** begrüßt den Vorschlag und sagt dessen Aufnahme in die Diskussion zur Prioritätenliste für Kreisverkehre zu.

h) Parkplatzsituation Meisenweg (Baugebiet Tammer Straße)

Herr **Leban** erinnert an den Ortstermin vom 20.03.2014 mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses, bei dem man sich auf die Anmeldung der Mittel zum Haushalt 2015 für die endgültige Herstellung der Parkflächen verständigt habe. Zur Entspannung der Situation müsse in demnächst eine Rodung der Flächen stattfinden, damit eine provisorische Parkierung in der Zwischenzeit ermöglicht werden könne.

i) Schulstandort Eglosheim

OBM **Spec** kündigt einen Kurzbericht durch die Fachbereichsleiterin Bildung, Familie, Sport, Frau Schmetz, in der nächsten Sitzung des Stadtteilausschusses an.

j) Sachstand Mann Mobilia

OBM **Spec** nimmt zu den Beschlüssen des Gemeinderates und der intensiven Beratung der Erweiterungspläne der Firma XXXL Mann Mobilia Stellung. Nachdem der Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan nun gefasst wurde, sei die frühzeitige Beteiligung der Bürger, der Öffentlichkeit und der Behörden vorgesehen. Weiterhin geht er auf die künftig geplanten Schritte ein.

k) Baubeginn Kelterplatz

OBM **Spec** deutet auf den in Kürze bevorstehenden Projektbeginn in der Hahnenstraße 29 und 31 hin. Die Baufirma werde in der nächsten Zeit den Aushub vornehmen. Das Projekt selbst wurde bereits mehrfach erläutert, dort gebe es keine Veränderungen.

Mitglied **Seyfang** macht auf die Berührungspunkte mit der Festveranstaltung aufmerksam.

OBM **Spec** sichert eine Koordination einer Besprechung über die planungsrelevanten Auswirkungen durch Frau Sperzel zu.

l) Baufällige Mauer im Runzenweg

OBM **Spec** klärt darüber auf, dass es sich bei der baufälligen Mauer im Runzenweg um ein privates Bauwerk handle, welches vor allem im westlichen Abschnitt nicht mehr im besten Zustand sei. Eine Gefährdung gehe davon jedoch nicht aus, so dass durch die Bauordnungsbehörde keine Maßnahmen ergriffen oder Auflagen erteilt werden könnten. Er sagt eine Weiterverfolgung der Problematik durch die Verwaltung zu und fordert die Mitglieder des Stadtteilausschusses gleichzeitig auf, das Gespräch mit den Eigentümern zu suchen.

m) Pfütze an der Zufahrt zum Friedhof von der Monreposstraße/ Bänke unterhalb der katholischen Kirche

Mitglied **Schreiner** präzisiert die Situation vor Ort.

Herr **Leban** entgegnet, dass an dieser Stelle tiefgreifendere Schäden vorherrschen, welche nur mit einer umfangreichen Sanierung des Untergrunds und des Belags behoben werden könnten. Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen werde im Anschluss an die grundlegende Kanalsanierung durch die SEL, voraussichtlich im Jahr 2015 eine komplette Belagssanierung vornehmen.

Hinsichtlich der maroden Bänke unterhalb der katholischen Kirche sagt Herr **Leban** eine kurzfristige Instandsetzung und einen frischen Anstrich zu.

n) Neu gekennzeichnete Behindertenparkplatz in der Bönningheimer Straße

OBM **Spec** geht auf den Hintergrund der Ausweisung des Parkplatzes ein. Dieser wurde Aufgrund des Antrags einer zu 100 % schwerbehinderten Person errichtet, welche ein- bis zweimal in der Woche durch eine Pflegeperson transportiert werden müsse. Er stelle die einzige Haltemöglichkeit für einen barrierefreien Transport dar und werde lediglich für den Ein- und Ausstieg genutzt. Grundsätzlich erfolge in Wohngebieten eine bedarfsorientierte Ausweisung von Behindertenparkplätzen.